

Nassauer Anzeiger



Ämtliches Organ

für die Stadt Nassau und für Bergnassau-Scheuern.
Publikationsorgan für das Königl. Amtsgericht Nassau.

Bezugspreis:

Vierteljahr 1.20 Mk. ohne Bringerlohn.

Erscheint dreimal:

Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Anzeigenpreis:

Die einspaltige Vorsatzzeile
Die doppelspaltige Reklamezeile

Filialen in Bergnassau-Scheuern, Sulzbach, Obernhof, Attenhausen, Schweighausen, Weinähr, Elisenhütte und Humberg.

Telegramme: Buchdruckerei Nassaulahn.

Samstags: Abwechselnd „Unser Hausfreund“ und „Ratgeber für Feld und Haus“.

Fernsprecheranschluß

Nr. 116

Druck und Verlag:
Buchdr. Heint. Müller, Nassau (Lahn).

Samstag, 2. Oktober 1915.

Verantwortung:
Heinrich Müller, Nassau (Lahn).

38.

Japan im Weltkriege.

Ein Umschwung der Volksstimmung
gegen England und für Deutschland.

— Stockholm, im September 1915.

Ein angesehenen schwedischer „Handels-
pionier“ im fernen Osten, der Inhaber der
großen schwedischen Firma „Gadels“ in Osaka
in Japan, Herr Thune, ist von einem viel-
jährigen Aufenthalt in Japan dieser Tage in
Goeteborg eingetroffen und hat über Japans
Stellung im Weltkriege, namentlich über die
Stimmung des japanischen Volkes, die er an
Ort und Stelle zu studieren reichlich Gelegen-
heit hatte, dem „Handelsblende“ einige in-
teressante Mitteilungen gemacht, denen hier
folgende Einzelheiten entnommen sein mögen:

... Die Stimmung des japanischen Volkes
ist ganz und gar geändert, seitdem Englands
schwere Hand Japan gehindert hat, sich China
zu unterwerfen. Die japanische Regierung ist
zwar noch loyal gegenüber ihren Bundesge-
nossen; aber die Volksmeinung und die Presse
treten ganz unbefriedigt gegen England auf,
dessen Kriegsführung scharf kritisiert wird;
die Deutschen dagegen werden jetzt von den
Japanern mit Bewunderung und Sympathie
erwähnt. Die Volksstimmung ist in Japan
von besonderer Bedeutung; es ist öfters
dagegen, daß eine aufwallende Volksbeweg-
ung die Regierung und ihre Politik wegge-
schwemmt hat.

Die japanischen Kriegslieferungen an Ruß-
land sind nicht so groß gewesen, wie man
vielfach in Europa angenommen hat. Bis vor
wenigen Wochen hatte die japanische Waffen-
ausfuhr nach Rußland noch nicht den Wert

von 200 Millionen erreicht. Japan kann die
russischen Bestellungen schon deswillen meistens
nicht übernehmen, weil die Russen für die
Lieferungen eine sehr kurze Frist setzen. Die
meisten Waffenbestellungen Rußlands werden
deshalb in Amerika gemacht. In Dalny be-
fanden sich bis vor kurzem u. a. sehr viele
aus Amerika stammende Automobile, die nach
Rußland gebracht werden sollten und für die
russische Armee bestimmt waren.

Japan selbst rüstet jetzt kräftig weiter. Seit
dem Kriegeausbruch ist das japanische Heer
um zwei neue Divisionen vergrößert worden.
Vor kurzem wurde das Bauen von sechzehn
neuen Kriegsschiffen beschlossen.

Auf Befragen, ob die Ententemächte Aus-
sicht auf japanische Hilfe in Europa hätten,
erklärte Herr Thune, daß davon nie die Rede
sein könne. Die jetzige deutsch-freundliche
Volksstimmung in Japan mache schon alle
derartigen Hoffnungen der Feinde der Deut-
schen in Europa hinfällig; überdies aber tue
Japan nichts für nichts; wer von Japan mili-
tärliche Hilfe wünsche, müsse ordentlich dafür
zahlen. So viel Geld hätten aber auch die
Verbandsmächte nicht, daß sie Japan diejenige
Vergütung zahlen könnten, welche es ver-
langen würde, um auf den europäischen Kriegs-
schauplätzen aufzutreten. Schon das Eingreifen
Japans gegen die Deutschen in Ostasien habe
angeblich dem Verband eine gewaltige Summe
gekostet! Die Japaner sprächen mit Bewun-
derung von der Tapferkeit, mit der die Deut-
schen Tsingtau verteidigt hätten. Die Stadt
sei nach der Seeseite hin stark befestigt gewesen,
und die Japaner würden, wie sie selbst zugeben,
gegen die Stadt nicht besonders viel haben aus-

richten können; wenn der Festung Untersee-
boote zur Verfügung gestanden hätten, dann
würden die Japaner mit ihrer Flotte kaum
haben herankommen können.

Herr Thune bestätigt, daß sich in Rußland
eine Anzahl japanischer Offiziere befinde, welche
als Instruktoren bei der Anwendung der dem
russischen Heere gelieferten japanischen Kanonen
tätig seien. Als Beweis des „Vertrauens“
der japanischen Offiziere zu dem verbündeten
Rußland führte Herr Thune aber an, daß sich
die Offiziere weigern, die Reise nach Rußland
anzutreten, bevor ihnen russischerseits die ver-
abredete Vergütung auf geraume Zeit im
v o r a u s in klingender Münze gezahlt worden
sei! — — —

Anweisung von Gnadengebührnissen.

Die Kassenverwaltungen der Feldtruppenteile
sind angehalten worden, beim Eintritt des To-
des eines Heeresangehörigen sofort den Hin-
terbliebenen eine Bescheinigung über die Höhe
der zustehenden Gnadengebührnisse zuzustellen.
Geht diese Bescheinigung nicht ein, so ist es
zweckmäßig, sich sofort an den Feldtruppenteil
zu wenden, dem der Verstorbene bis zu seinem
Tode angehört hat. Ferner ist die Erfahrung
gemacht worden, daß die Angehörigen diese
Bescheinigung behalten, in der Annahme, daß
die Versorgungsgebühren ohne weiteres zur
Zahlung angewiesen werden. Dies ist aber
nicht der Fall. Die Versorgungsgebühren
werden vielmehr nur auf Antrag der Hinter-
bliebenen gewährt. Zur Vermeidung von Ver-
zögerungen in der Anweisung der Hinterblie-
benengebührnisse empfiehlt es sich, daß die
Hinterbliebenen von Heeresangehörigen die

ihnen zustehenden Bescheinigungen
mit dem Antrag auf Gewährung der
gebührnisse dem zuständigen Bezirke
übersenden.

Berlin, 29. Sept. Auch am
Hofe sind für die Metallbeschläge
Meldepflicht Bestandsaufnahmen ge-
den. Das Hofmarschallamt hat alle
und Verwalter der königlichen Sch-
Krongebäude angewiesen, alle Kupfer-
und Nickelgegenstände und Gebäude
anzumelden. Diese Vorschriften er-
auch auf die königlichen Theater, de-
Hofhalt und die Hofstaatsverwaltun-
Prinzen.

Stockholm, 30. Septbr. Die
und Frauenklöster in Rußland sind
ligen Synod aufgefordert worden,
kommen, sowie die Gold- und Silber-
anzugeben, die die Klöster für das
opfern könnten.

†† Das dritte Drittel des Wehrbe-
lis zum 15. Februar 1916 zu entric-

†† Die Zeichnungen auf die 3.
anleihe hat sich auf 12067 Millionen
erhöht. Ein abgeschlossenes Resultat
Summe indes nicht, denn es stehen
Feldzeichnungen und ausländischen Zei-
aus.

†† Generalfeldmarschall v. Hinden-
geht am 2. Oktober seinen Gebur-
Generaloberst v. Kluck, dessen völli-
genefung erfreuliche Fortschritte mach-
am 13. Oktober sein 50jähriges Dienst-

†† Das für das nächste Jahr in
vorgesehene Deutsche Sängerbund-
Krieges halber verschoben.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
in Wirkung unübertroffen!

Man schreibt uns:

Heute feiere ich das Jubiläum des 500. grossen Paketes Persil. Seit sechs Jahren segne ich alle 14 Tage diese Erfindung und möchte Ihnen nun mal so recht herzlichen Dank aussprechen. **Wie einzig schön**, wie einfach und wie schonend ist jetzt die Behandlung der Wäsche! **Rein unzufriedenes Mädchen, keine fortbleibende Waschfrau**, wie schnell und fröhlich alles. Mein Mann ist so froh über die so seltenen Anschaffungen von neuer Wäsche, sogar wegen Hausbesuch wird die Wäsche nicht verschoben, da sie so garnicht mehr stört. Und jetzt habe ich zum erstenmal ein zartgesticktes, weisses Kleid in Persil gewaschen und es ist blendend sauber geworden. Auch die Wollwäsche lasse ich mit Persil waschen, es ist kein Stück in meinem Hause, das nicht mit Persil gewaschen wird, sogar die Bohnenlappen.

Frau Bürgermeister H.

Spricht dieses gänzlich freiwillige Zeugnis einer langjährigen zufriedenen Verbraucherin nicht mehr für die Güte und Vortrefflichkeit des selbsttätigen Waschmittels PERSIL als alles andere?

Kann Sie das nicht veranlassen

ebenfalls einen Versuch damit zu machen, oder wollen Sie sich weiter mit der mühevollen und viel teureren veralteten Waschweise herumquälen?

Einfachste Anwendung. Gebrauchsanweisung auf jedem Paket.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF. auch Fabrikanten der bekannten

Henkel's Bleich-Soda

neen-Schleuderhonig.

Drogerie A. Trombetta.

Süßer und rauschern Apfelmöst

bei

Chr. Piskator, Kaltbachstr

Wein und Kognak!

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
prima Weiß- und Rotweinen,
sowie in Kognak

in Flaschen und Gebinden.

Nur gute Qualitäten zu mäßigen
Preisen.

Chr. Piskator,

Küferei und Weinhandel in Nassau

Telegramm!

Großer Posten **Strickwolle**
eingetroffen.

10 Lot 95 Pfennig.

Albert Rosenthal, Nassau.

Schöne Speisekartoffeln, 10 Pfd. 52

Kernbohnen, ausgezeichnet gut kochend,
Schoppen 45

Endivien, Salat, Spinat, Gemüse
und Sämereien

empfiehlt

Herott, Nassau.

Rheuma, Gicht,

Ischias, Gliederreissen,
Nervenschmerzen.

Kostenlos teile ich gern mit, wie tausende
Patienten durch ein einfaches Mittel in kurzer
Zeit Heilung fanden. **Krankenschwester**
Berta, Wiesbaden D. 59, Radesheimer-
straße 21.

Arbeiter
sucht

Gewerkschaft Käfernburg,
Eisenhütte.

Zum Herbst
und bei nassem Wetter
empfehle meine große Auswahl in

guten Schuhwaren

für Kinder, Damen und Herren.

S. Löwenberg, Nassau.

Bahlens Keks

von der einfachsten b. feinsten Qualität
wieder frisch eingetroffen.

Ferner empfehle in grosser Auswahl:

Schokoladen, Pralinen, Bonbons

Bonbonieren, Kakao usw.

Täglich frisch:

Kaffee- und Weingebäck.

Bestellungen auf Gebäck für festliche
Angelegenheiten sorgfältig und
pünktlich.

Aug. Hermari,

Bäckerei, Konditorei und
Kaffeeestube.



Arbeiter

zu hohem Lohn für Bahnhof Obernhof sofort
gesucht.

Franz Zeller,
Baugeschäft.

Ich bin Käufer von jedem Quantum
geschüttelter und gebrochener
Apfel, guter gelbfleischiger
Speisekartoffeln und Wall-
nüssen.

Chr. Buderus in Duisburg.